Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Gütekriterien zur Erstellung des Occupational Profile vorgestellt. Ebenso werden konkrete praktische Empfehlungen gegeben, die sich teils speziell an Erziehungsberechtigte richten. Dieser Pocket Guide spannt den Bogen von evidenzbasierter Vorgehensweise bei der Erhebung von Daten bis zur Darstellung von Fallbeispielen, die konkrete Anregungen für die Umsetzung in unterschiedlichen Settings in der Arbeit mit Kindern bieten. Dabei verliert die Autorin nicht ihren kritischen Blick hinsichtlich der Durchführung standardisierter Tests im Umgang mit Kindern und zeigt Alternativen mit Anleitung zu Observationen auf.

Beide Taschenbücher eignen sich sehr gut, um die evidenzbasierte Arbeit von Ergotherapeuten zu unterstützen, da sie aktuelle Forschungsinhalte direkt mit praktischen Fallbeispielen kombinieren. Neben vielen nützlichen Anregungen zur Gestaltung der Diagnostikphase finden sich auch Anregungen für effektive Dokumentation.

Jedes Kapitel ist jeweils mit Praxisbezug und Fallbeispielen didaktisch gut aufbereitet. Am Schluss eines jeden Kapitels wird ein ausführliches Literaturverzeichnis geboten. Eine andere Stärke des Buches ist es, dass die einzelnen Kapitel auch für sich gelesen werden können. Dies macht es leichter, die Taschenbücher sehr gezielt zur Hand zu nehmen und sich konzentriert auf ein bestimmtes Themenfeld anregen zu lassen.

Da die Taschenbücher wie oben schon beschrieben im angloamerikanischen Sprachraum erschienen sind, können die Inhalte nicht eins zu eins auf Deutschland übertragen werden, einige der beschriebenen Assessments wurden indes schon als deutsche Version publiziert.

Wünschenswert wäre es, wenn solche Bücher im praktischen Taschenbuchformat auch für die deutsche Ergotherapie übersetzt oder eigens geschrieben werden würden, denn sie können sicherlich dazu ermutigen, methodisches Handeln zu hinterfragen, vorhandenes Wissen zu ergänzen oder zu aktualisieren. Dies erscheint auch gerade im Hinblick auf die Akademisierung wichtig, denn in beiden Taschenbüchern wird in einem ansprechenden Format umfangreiches theoretisches Wissen mit der beruflichen Praxis sehr gut in Einklang gebracht.

- **Autorinnen:**
  Claudia Merklein de Freitas
  Bettina Weber
- **Kontakt:** claudia.merklein@zuyd.nl

ergoscience 2014; 9(4): 175-176

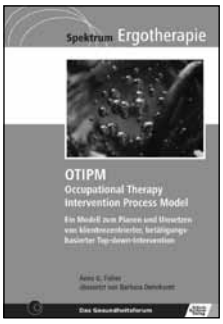
© Schulz-Kirchner, Idstein – ISSN 1861-6348

Fisher Anne G.

OTIPM Occupational Therapy Intervention Process Model

Ein Modell zum Planen und Umsetzen von klientenzentrierter, betätigungsbasierter Top-down – Intervention

Übersetzung: Barbara Dehnhardt,
224 Seiten, Flexcover, 59,99 €,
ISBN: 978-3-8248-1179-3,
Idstein: Schulz Kirchner, 2014



Dieser vielversprechende Titel weckt die Neugierde und Erwartungen. Welche Prozesse und Interventionen werden beschrieben und wie werden diese für die Praxis nutzbar erläutert?

Anne Fisher beschreibt sehr detailliert die einzelnen Phasen ihres Prozessmodells. Sie folgt einer eigenen Struktur und Systematik, die kompatibel ist mit der ICF, den Gedanken der Klientenzentrierung, der Betätigungsorientierung und dem Top-down-Ansatz. Wer ihrer Systematik inhaltlich folgen mag, der hat in der leitfadenähnlichen Beschreibung des therapeutischen Vorgehens eine gute Anleitung für sein praktisches Handeln.

Innerhalb ihrer eigenen Systematik legt die Autorin Wert auf die klare Definition von Begrifflichkeiten, wie z.B. die Unterscheidung der unterschiedlichen Diagnostikmöglichkeiten „Top-Down-Evaluation" (Diagnostik) und „Top-to-Bottom-up-Evaluation", die für die Diagnostik im zeitgenössischen Paradigma hilfreich ist.

Schrittweise stellt sie unterschiedliche Betätigungen vor, die sie als adaptive, akquisitorische und restitutive Betätigungen bezeichnet, die in der Praxis auch als Intervention genutzt werden. Ebenso erläutert sie betätigungsbasierte Edukationsprogramme.

Innerhalb des OTIPM bezieht sich Anne Fisher immer wieder auf die Wechselwirkung zwischen Person, Aufgabe und Umwelt. Darüber hinaus erläutert sie Grundlagen für ihr Modell, indem sie Annahmen über den Menschen und ihre Prinzipien hinsichtlich der ergotherapeutischen Intervention vorstellt. Fisher definiert Schlüsselfragen, die der Therapeutin dabei helfen können, den klientenzentrierten Ansatz umzusetzen und die Dimensionen der Umwelt, der Rollen, der Motivation, der Aufgaben sowie die kulturellen-, sozialen, gesellschaftlichen, zeitlichen und adaptiven Dimension und die Dimension der Körperfunktionen umfassen.

Anhand von zwei Fallbeispielen wird das OTIPM als Reasoningmodell zur Umsetzung ganzheitlicher Ergotherapie präsentiert. Hierbei werden das therapeutische Vorgehen, der Aufbau der therapeutischen Beziehung, das Erkennen der Ressourcen, Einschränkungen, Stärken und Probleme, bis hin zur Performanzanalyse detailliert erläutert. Dies erscheint innerhalb des eigenen Gedankenmodells stringent, erfolgt aber ohne Bezug auf bisher bekannte Autoren für clinical reasoning wie Mattingly, Schell oder Higgs und Jones. Die vorgestellten Assessments ESI und AMPS entsprechen Fishers Modell.

Grundlegendes Umdenken erfordert die Tatsache, dass Fisher keine Interventionsmethoden vorstellt, sondern dass konkrete Betätigung die Intervention an sich darstellt. Für die Leserin wird Theorie und Praxis in einem Betätigungsrahmenwerk vereint, das den Top-down-Ansatz schlüssig umsetzt, betätigungsbasierte Interventionen für Kompensation, Fertigkeitstraining, Wiederherstellung und/oder Entwicklung personenbezogener Faktoren und Körperfunktionen zentralstellt und implementiert.

Wer sich für Terminologie interessiert und sich mit der differenzierten Betrachtung und der Analyse von Betätigung, Aktivität und Aufgabe und deren Einsatz im methodischen Prozess beschäftigen möchte, der ist mit diesem Buch richtig beraten.

Augenscheinlich tritt die didaktische Aufbereitung hervor. Es wird mit farblicher Absetzung gearbeitet, um wichtige Aspekte hervorzuheben. Eigene Kästen sind mit „M" (für besondere Merkhinweise) gekennzeichnet, und die kompetente Übersetzerin hat in mit „Ü" gekennzeichneten Bereichen Vermerke und Ergänzungen zur Übersetzung und zu Unterschieden im Gesundheitswesen zwischen den USA und Deutschland hinzugefügt. So bietet das Buch außer der inhaltlichen auch eine gute formale Struktur und einen roten Faden für die Leser.

Eine umfassende Literaturliste und eine Übersicht mit der Übersetzung einzelner Begriffe ergänzen dieses lesenswerte Buch.

- **Autorin:** Bettina Weber
- **Kontakt:** bettina.weber@zuyd.nl

ergoscience 2014; 9(4): 176

© Schulz-Kirchner, Idstein – ISSN 1861-6348